



### Die Seeräuber

Der ständige Kampf mit den Elementen erzucht zu Männern, zu Kämpfern. Solange eine Gewalt besteht, welche diese Leute in geordneten Bahnen hält, sind sie ein wunderbares Menschenmaterial zur Durchführung politischer Aufgaben, das zeigt England zur Genüge, besonders die darin direkt geniale Königin Elisabeth. Fehlte aber diese Gewalt, wie damals in Deutschland, ist der Schritt zur Seeräuberei nur ein kleiner. Recht und Unrecht waren zu jener Zeit sehr dehnbare Begriffe, auch an Land war es nicht anders, fast jeder bekämpfte jeden, die Stärkere faßt entschied. Es wurde dadurch ein kühner, vor nichts zurückschreckender Soldatenstand erzeugt, und auch die Kämpfe auf See bildeten eine Generation von Seeleuten heran, die ihre Schiffe vorzüglich zu handhaben wußten, keine Furcht kannten, aber auch nur das Recht des Stärkeren gelten ließen. Aus ihnen entstanden die Vandalenbrüder. Der Name soll nach Angaben der meisten Forscher daher stammen, daß die Seeräuber von Hansesiedeln verpflichtet wurden, das belagerte Stockholm mit Lebensmitteln, Viktualien, zu versorgen, was auch geschehen ist. Sie selbst nannten sich Gottes Freunde und aller Welt Feinde, sowie auch Eifendeeler, d. h. die zu gleichen Teilen teilten.

13



### Die Zeit der Fugger und Weller

Mit der Zeit der Entdeckungen trat eine völlige Umwälzung im Weltverkehr ein. Bis dahin ging der Außenhandel meist über Land. Die geringen Beförderungsmöglichkeiten durch Karren oder Tragtiere erlaubten aber keinen Transport von Massengütern. Erst der Fortschritt in der Seefahrt bot hierfür mehr Raum und ersforderte trotzdem geringere Kosten.

Den Handel in Nordeuropa beherrschte die Hanse; vom 15. bis tief in das 16. Jahrhundert hat Deutschland ziemlich alles, was es brauchte, auf eigenen Schiffen geholt und eingebracht. Im Mittelmeer regierten zur See die Republiken Venedig, Genua und Pisa. Über weder die Hanse noch sie, sondern Portugiesen und Spanier waren die Entdecker der ferneren Länder, wenn auch einzelne Entdecker von Geburt Italiener waren. Diese Völker trieben den Handel zunächst als Raubwirtschaft, später traten die Holländer und Engländer, die besseren Kolonisatoren, hinzu. In

14



### Die preußische Kriegsmarine nach 1800

Es ist bekannt, wie Preußen auf den Korbeeren Friedrichs des Großen nach seinem Tode ausruhte und in seiner Verblendung glaubte, daß das Heer des Siebenjährigen Krieges noch behände und unüberwindlich sei. Dieser Glaube führte nach Jena. Da eine Kriegsmarine nicht bestand, konnte zur See eine solche Niederlage nicht erfolgen, aber man darf sich wohl Gedanken darüber machen, wie in den Napoleonischen Kriegen eine stärkere preußische Flotte im Verein mit der englischen bei der Besetzung der deutschen Küsten durch die Franzosen und bei der Bekämpfung der Kontinentalperze hätte nützen können. Die Besetzung und Ausraubung Hamburgs hätte vielleicht niemals stattgefunden, die Franzosen hätten einen großen Teil ihrer Flotte in die Nordsee schicken müssen, was wiederum den Engländern ihre Kriegsführung im Atlantik und Mittelmeer erleichtert hätte. Man soll sich nicht in Phantasereien verlieren, aber auf Schritt und Tritt erkennt man in der Weltgeschichte die gar nicht zu überschätzende Wichtigkeit einer Achtung gebietenden Flotte. Immer wieder in der Welt wiederholen sich die Ereignisse und schaffen Zusammenhänge, welche bereits einmal da waren, daher ist die Geschichte das beste und unvergängliche Lehrbuch.

21

Kapitelseiten aus einem Seebuch



### Convoyschiffahrt

Unter Convoyschiffahrt versteht man die Begleitung einer Anzahl von Handelsschiffen, durch ein oder mehrere bewaffnete Schuttschiffe in Zeiten, in welchen die Seefahrt gefährdet ist. Heute weiß noch jeder von den Convoysfahrten der englischen und amerikanischen Schiffe im großen Kriegs, welche die Furcht vor den deutschen Kreuzern und U-Booten erzwang. Aber hier herrschte ein regulärer Krieg, in welchem Deutschland mit Recht alle kriegsmäßig erlaubten Mittel anwendete, um den Feind zu schädigen.

In früheren Jahrhunderten jedoch waren die Schiffe nicht nur in Kriegszeiten bedroht. Die Kaper und die Seeräuberei, besonders die der Barbaren, schonten nicht Freund noch Feind, sie besaßen ganze Flotten, welche vom Mittelmeer bis Island hinauf ihr verderbliches Gewerbe ausübten. Vielleicht noch gefährlicher waren die Piraten, welche auf den westindischen Inseln

16

Different title-pages from a sea-book